



Demokratische Ernennung für Gouverneur: Achtbare John Banks.

Eine deutsche demokratische Zeitung in Harrißburg.

Unterzeichnet hat das Etablissement des Vaterlands-Wächters, eine deutsche demokratische Zeitung, welche schon bei fünf Jahren von Hrn. Jos. Lorenz, in Harrißburg, herausgegeben wurde, käuflich an sich gebracht, und wird bis zum 15ten Juni die Herausgabe jener Zeitung selbst übernehmen.

G. A. Sage.

Der Patriot bis zur Wahl.

Die heranabende Gouvernors-Wahl wird in diesem Jahre von großer Wichtigkeit für die Bürger desselben sein. Sie haben zu entscheiden, ob sie die gegenwärtige, unwürdige Magistratsperson noch 3 Jahre länger haben wollen, und den Staat dadurch in den Abgrund und Verderben stürzen zu sehen, an dem ihn Porter durch seine schlechte Haus-

Siebenunddreißig Centes, zu senden. Wo ein Pack von 12 Unterschriften gesammelt werden, und 3 Thaler beigelegt wird, soll die Zeitung bis zur Wahl befordert werden. Alle Bestellungen werden prompt besorgt, und wir hoffen daß unsere Freunde sich bestreben werden uns Namen einzusenden.

Wieder ein Verbrecher durch Gov. Porter begnadigt.

L. M. Dyott, der berüchtigte Schinplaster Fabrikant und Betrüger, welcher vorletzten Sommer in Philadelphia verhört und schuldig befunden wurde, ist vor einigen Tagen durch David N. Porter aus dem Staats-Ghettobaus entlassen worden. Er war auf drei Jahren verurtheilt für seine ausgedehnten Betrübereien die er an Wittwen und Waisenkinder verübt hatte, und jetzt, da er kaum ein Jahr für seine Sünden gebüßt hat, wird er von Porter befreit, damit er seine Spüßbübereien wieder aufs Neue anfangen kann!

Wenn Porter so fortfährt, werden wir bald alle die Einwohnern unserer Zuchthäuser unter uns haben, und jene, welche in gleicher politischer Meinung mit dem Gouverneur sind, können einiges Verbrechen begehen, mit der völligen Gewissheit daß Porter sie begnadigt, wenn sie gefangen werden sollten. Wahrlich es ist hohe Zeit daß wir einen Wechsel in unserer Staats-Regierung bekommen.

Wir halten es für gerecht den gedungenen Schreiber für den Republikaner zu berichten, der nebenbei gesagt, ein verkappter Pöbelredner ist, der weder an die Bibel noch an eine Gottheit glaubt, daß er unschuldiger Weise einen achtbaren Mann angreift und ihn auf eine "rülpshafte" Weise schimpft, ohne auch die geringste Ursache dazu zu haben. Der ganze Artikel im letzten "Republikaner" bezweigt übrigens ganz deutlich, daß ein schwarzes Herz jener Pöbelredner besitzen muß, nicht allein weil er einen friedlichen Bürger unschuldiger Weise angreift, sondern für die faden und verdrehten Bemerkungen die er macht wegen dem Buß und Verzag der von Prof. Tyler's zur Ehre Gottes anberaumt wird. Wir rathen dem gedachten Pöbelredner fernerehin bei seiner Apotheker Büchse zu bleiben, und sich nicht herzugeben um unschuldige Männer zu verlästern und seine Galle über sie anzuleeren, sonst könnte er etwas mehr erfahren von Sachen die er vielleicht nicht gerne im Druck sehen möchte.

Dr. Dyott. — Es heißt daß David N. Porter den berüchtigten Dr. Dyott aus der Urkunde aus dem Zuchthaus parodont habe, damit er ihn als Finanz-Rathgeber gebrauchen könne. Dem Doctor seine Schinplaster werden nun bald unter diesen Umständen wieder in Circulation sein.

Koko Koko Bekandigkeit. — Gegen Parteien zu schreiben und zur nächsten Zeit eine Note von 1000 in der Bank unter Protest liegen zu haben. Eine gute Ursache, nicht wahr Spinn?

David N. Porters Votos

während der Sitzung von 1841.

Wir geben nachstehend ein Verzeichniß der Votos, welche David N. Porter während der letzten Gesetzgebung einbrachte, damit das Volk sehen kann, gegen welche Maßregeln sich der Voto-König geäußert hat.

Voto No. 1 und 2.

Eine Bill um das Geld an die Harrißburg und Ver. Staaten-Bank zurückzugeben, welches von denselben vorausgeschossen war, um den Canal bei Huntington auszubessern, der durch eine Wasserfluth zerstört worden. — Der Staat hat bereits das erforderliche Geld geliehen um diese Anleihe zu bezahlen, beläuft sich auf 400,000 Thaler, und hat die Interessen auf diese Summe für ein Jahr lang bezahlt. Da der Gouverneur aber die Bill verwarf, so liegt das Geld todt in der Girard Bank. Der Staat mußte bis hierher bei zehn Prozent auf dieses Geld bezahlen, und doch hat Porter die Bill, welche Verfügungen macht um das Geld über zu bezahlen, wo es erklärter Weise hin gehört, bereits in dieser Sitzung zum zweiten Mal verworfen! wodurch der Staat jährlich mehr als dreißigtausend Thaler verliert!

Voto No. 3.

Eine Bill um die Bürger von Chester Co. zu ermächtigen, ihre eigenen Direktoren des Chester County Gefängnisses zu erwählen.

Voto No. 4 und 5.

Eine Bill wegen der Mayors Court in der Stadt Lancaster, zweimal gegen die Stadt. Das Erstmal, um die Court abzuschaffen, da sie eine Last war; und das Zweitemal, daß die Bürger vom County, welche die Aufkosten der Court tragen müssen, deswegen Stimmen sollten, ob sie dieselbe haben oder abgehandelt haben wollen. Die letzte Bill wurde verworfen, obgleich der Gouverneur in seinem ersten Voto sagte, daß wenn eine Bill passirt würde, wo es zum Volk gelassen wäre, so würde er eine solche unterzeichnen.

Voto No. 6.

Eine Bill um die Canal Commissioners zu ernennen und zu erwählen, damit das Politische aus der Board entfernt werde, und dem Gouverneur die Macht aus den Händen genommen und in diejenige des Volkes gelegt wird. Die Bill wurde verworfen weil seine Gewalt und das Patronat verringert werden wäre!

Voto No. 7.

Eine Bill, um die Banken des Staats einzufrieren und das Volk aus seiner Verlegenheit zu retten. Diese Bill wurde verworfen, obgleich sie beinahe alle die Vorbehalten und Einschränkungen traf, welche Porter und seine Parthei so lange verlangt haben!

Voto No. 8.

Eine Bill, welche Religions Gesellschafte erlaubt liegendes Eigenthum zu besitzen.

Voto No. 9.

Eine Bill um die Gettysburger Contractors zu unterstützen, welche über zwei Jahre aus ihrem Gelde gehalten wurden, von welchen mehrere aus dieser Ursache ihr Hab und Gut durch den Scheriff verkauft wurde, und viele ganz ruinirt wurden.

Voto No. 10.

Eine Bill, um Gelder zu erheben für die Forderungen auf die Schatzkammer, und um das Volk aus seiner Noth zu retten. Diese Bill wurde ganz am Ende der Sitzung verworfen, da der Gouverneur sah, daß seine andere Maßregel der Hilfe vorgebracht werden konnte, und als er wußte, daß wenn die Bill nicht zum Gesetz würde, der Staats-Credit dadurch gänzlich zu Grunde gehen würde, und Tausende der Bürger des Staats an den Bettelstab gebracht werden würden.

Dieses sind einige der heilsamen Maßregeln, welche die Repräsentanten des Volkes vorbrachten, und gegen welche der Voto-König sich geäußert hat, und vernichtet hat. Maßregeln, welche gänzlich mit dem Willen des Volkes übereinstimmen, und an deren Konstitutionalität gar nicht zu zweifeln ist. Ohne diese zehn Votos, welche der Gouverneur verworfen, ließ er fünf andere ohne seine Unterschrift zu Gesetze werden, welche er nicht Unabhängigkeit genug besaß, dieselben zu unterstützen. So will für einen Mann, der so wenig auf den Willen des Volkes hält, und der ein so großes Geschrei von Demokratie verführt. Der Name "Aristokratischer Voto-König" paßt ihm am besten!

Koko Koko Argument.

Wo sind jetzt die guten Zeiten, welche die Whigs dem Volke vor der Wahl versprochen hatten? Jetzt kann man erleben wie ihr das Volk hintergangen habt! So sagen die Kocos jetzt. Well, ihr Herren Kocos! ihr seid in großer Eile. Es hat eure Parthei bei zwölf Jahren beschäftigt die schlechten Zeiten herbeizubringen, und jetzt wollt ihr schon in den ersten paar Monaten haben, daß die Zeiten wieder gut sein sollen. Wist ihr nicht, daß es leichter ist etwas nieder zu reißen als wieder aufzubauen. Unsere Administration braucht wohl nicht so lange es wieder in Ordnung zu bringen, als es euch nahm es in Unordnung zu bringen, aber doch nicht so geschwind gefahren — es kommt in kurzer Zeit alles wieder recht. Wir haben ehrliche und rechtschaffene Leute am Ruder, die ihre volle Kraft anstrengen, und die es auch wieder zu recht bringen. Laßt uns den ehrlichen John Banks zum Gouverneur von Pennsylvania machen; der wird alles zurecht setzen, was David N. Porter in drei Jahren in Unordnung gebracht hat, — und dann geht wieder alles auf den guten alten Weg. Wir brauchen in dem "Schlußstein Staat" eben so notwendig eine Reform, als wir in der National Administration gebrauchen. Wirde gehen nachher Hand in Hand, und wirken nach einem Ziel. Wir brauchen nur solche Demokraten wie Tyler und Banks, dann sind wir gesichert.

Ernennung durch den General Postmeister.

Charles Trorer, Esq., als Postmeister für die Stadt Reading, an die Stelle von Samuel Ritter, abgesetzt.

Privat Briefe melden daß Dr. Barker, Casador von der Brand Bank, des Staats Georgien bergegangen sei, und 78,000 Thaler mitgenommen habe.

Schwarze Liste.

Der hiesige sogenannte "Republikaner" publicirte letzte Woche eine "Schwarze Liste" und einen Artikel den er aus dem "Spirit of the Times," einer englischen Koko Koko Zeitung entnommen hat, worin den 13 "Verräther" ihre Namen standen, welche wie es heißt, für Hrn. John's Relief stimmten, oder in anderen Worten, welche die Koko Koko Halfter geschickt hatten. Der "Republikaner" giebt nur ein Theil jener "Verräther." Warum hat er nicht die Namen der andern Koko Koko Mitglieder hingewiesen, welche im Senat dieser Frage ausgewichen sind, nämlich den Hrn. Gibson von Lecha, Dr. Kingsbury, Dr. Hoadly, Hr. Miller, und Hr. Fleming. Wir sollten denken daß diese eben so viele Verantwortlichkeit auf sich genommen, als sie sich unüchthbar gemacht hatten, als jene welche für die Bill stimmten. Wir erwarten den obigen Zusatz zu der "Liste" zu sehen. — "Gleiche Brüder, gleiche Kappen."

Indiana.

Die Berichte von der Congress-Wahl in diesem Staat kommen nur langsam ein. Im dritten District hat man die Berichte von 4 aus 7 Counties, welche dem Whig Candidat Hrn. White eine Mehrheit von 703 Stimmen gaben, über das jetzige Mitglied, Hrn. Carr, Koko Koko. Es wird vermutet daß White mit 2 bis 300 Mehrheit erwählt ist. In 1840 wurde Carr mit 1877 Mehrheit erwählt. — Im 4ten District hat man so weit bloß von einem County gehört, in welchem der Koko Koko Candidat eine Mehrheit von 122 hat. In diesem District sind 6 Counties welche Geov. Wager, Whig, bei der August-Wahl eine Mehrheit von 1609 gaben, obgleich Hr. Smith, Koko Koko, in 1839 mit 999 Mehrheit erwählt war. Auf diese Weise schreitet die gute Sache im Westen voran. Der Staat Indiana wurde im letzten Congress von 2 Whigs und 5 Koko Kocos repräsentirt.

Spätere Berichte melden, daß die Whigs in allen Districten, mit Ausnahme von einem in welchem sie auf drei Candidaten vertheilt waren, gesiegt haben.

Virginia.

Wir zeigten schon in unserer letzten Nummer an, daß die Demokraten in beiden Zweigen der Virginia Gesetzgebung eine Mehrheit haben. Dies ist die vierte jährliche Wahl, daß sie eine Mehrheit im Staat hatten, aber niemals zuvor gelang es ihnen eine Mehrheit in den Senat zu wählen. In diesem Körper hatten die Koko Kocos eine Mehrheit, und folglich war es für die Demokraten unmöglich ihre Reform Maßregeln durchzuführen. Dieser Uebel ist aber nun abgeholfen, und der Sieg in den Händen derjenigen, denen das Interesse des Landes näher als dasjenige der Parthei am Herzen liegt. Man wird sich auch erinnern, daß Virginia ohne einen Gouverneur ist, indem derselbe abgedankt hat. Also wird bei der Zusammenkunft der Gesetzgebung seine Stelle durch einen Harrison Demokraten ersetzt werden.

Connecticut.

Die Connecticut Gesetzgebung versammelte sich am vorletzten Mittwoch. C. J. M'Curry wurde zum Sprecher des Unter-Hauses und S. E. Eaton zum Präsident des Senats gewählt. Gouverneur Ellsworth nahm den Amts-Eid, und sprach sich stark in seiner Antritts-Rede zu Gunsten eines beschleunigten Tariffs aus. Der Staat, sagt er, sei schuldenfrei, und die jährlichen Ausgaben beliefen sich nicht über 80,000 Thaler. Er hat einen Schulden-Fond von über zwei Millionen Thaler, welcher jährlich 113,000 Thaler, oder 1.35 für jegliches Kind zwischen dem Alter von 4 und 16 Jahren einträgt. Das Staats-Gehalt hat letztes Jahr 8,000 Thaler eingetragen.

Alabama.

Die Wahl für fünf Congress-Mitglieder findet morgen, den 20sten dieses statt. In diesem Staat wird durch ein General-Ticket gestimmt. Zugleichzeit soll auch gestimmt werden, ob fernerehin das General- oder das District-System angenommen werden soll.

Kentucky.

John B. Thompson, Whig, und nicht Kandidat, ist in dem Mercer District erwählt. — Hr. Dwoley, Whig, ist für den District welcher im letzten Congress durch Scherid Willams repräsentirt wurde gewählt. L. Boyd ist wiedererwählt. Die Repräsentation im nächsten Congress wird sein, 11 Demokraten und 2 Koko Kocos.

Rhode-Island.

Die Gesetzgebung von Rhode Island brach vor etlichen Tagen, nach einer Sitzung von zwei und einem halben Tag, auf. — Das Amt eines Gesetzgebers daselbst ist demnach nicht sehr profitlich.

Die Gesetzgebung.

Es ist höchst lobenswerth für die demokratischen Mitglieder der Gesetzgebung, daß noch am letzten Tage ein jeglicher an seinem Posten war, ausgenommen zwei Senatoren, welche ihre Sitze resignirt haben oder resigniren werden, und ein Mitglied vom Hause der Repräsentanten, das notwendige Geschäften wegen, ethliche Tage vor dem Aufbruch nach Hause gieng. Kann das nämliche von den Koko Kocos gesagt werden?

National Bank.

Ein Washington Correspondent sagt, daß der Staats-Secretär einen Plan für eine National Bank ausgearbeitet habe, welchen er bei der Zusammenkunft des Congresses demselben zu seiner Erwägung vorlegen werde. Dieser Plan soll weit besser sein als der vorigen Bank. Er schlägt ein Capital von 35 Millionen vor. Wo er die Bank errichtet zu haben wünscht ist noch ein Geheimniß.

Ein Streit schnell abgemacht.

Am 10ten vorigen Monats gerieten zwei Personen auf einem Dampfboot in Streit, und nach einem kurzen Geschrei warf einer den andern über Bord, welches ertrank.

Andreas Jackson Calhoun, von New Orleans, wurde neulich angeklagt und schuldig gefunden einen Check von 250 zu 2,250 Thaler umzuwandeln.

Die St. Louis Mörder.

Man soll den Nordbrüdern die am 17. vorigen Monats in St. Louis, die Gebäude der Herren Petrus und Collier in Brand stecken und zwei darin angelegte Schreiber ermordeten, auf der Spur sein. — Ein freier Neger soll in einem betrunkenen Zustande erklärt haben, daß ihm die ganze Sache bekannt sei. Er wurde hierauf examinirt und sagte daß die fürchterliche That von 4 Negern verübt worden wäre. Der Neger giebt eine genaue Beschreibung von der Verübung der Mordthaten. Er sagt daß Väter durch einen Schlag mit einem Stück Eisen über den Kopf geübt worden sei. Weaver wurde unterschiedliche Male mit einem Bowie Messer über den Kopf geschlagen, soll manhaft gefochten haben. Er schrie zweimal nach den Mördern, unglücklicher Weise aber verfehlte er sie jedesmal, und also gelang es den Bewährtern ihn niederschlagen. Sie trieben ihn hierauf einen Speiß in den Kopf, und da sie befürchteten er möchte noch nicht todt sein, so schlugen sie ihn noch unterschiedliche Male mit einem Heß-Eisen auf den Kopf. Es sind Maßregeln getroffen um die Neger einzufangen und wir hoffen in unserer nächsten Zeitung berichten zu können, daß sie gefangen genommen sind.

Seitdem obiges aufgeföhrt war, erhielten wir die Nachricht daß einer dieser Verbrecher in Coiro gefangen worden wurde. Er hat seine Schuld bekennet, und soll auf seinem Wege nach St. Louis sein. Die Aufregung ist sehr groß gegen ihn, und man glaubt daß bei seiner Ankunft daselbst, der Versuch gemacht werden wird, ihn lebendig zu verbrennen.

Ein anderer Theilnehmer dieser schrecklichen That, wurde an Board eines Dampfbootes auf dem Ohio Fluß arreirt und nach St. Louis abgeschickt. Auch er bekannete seine Schuld.

Mitchell der Verfälscher.

Durch die unermüdete Wachsamkeit der Polizei ist es gelungen den berüchtigten Mitchell, Ex-Congressglied und Verfälscher am Ende habhaft zu werden. Er wurde in Montreal, Canada, gefangen genommen, jedoch nicht ohne große Mühe. Als die Polizeibeamten ihm nahe waren, sprang er aus dem oberen Theile eines Hauses und stürzte sich nach dem St. Lawrence Fluß, in welchen er hinein sprang. Der Braute verfolgte ihn und drohte ihm im Wasser zu erschießen wenn er sich nicht aufliefere. Mitchell zog aus seiner Tasche ein Bündel Banknoten zu dem Belauf von 25,000 Thaler und sagte, dies sei alles was er besitze, warf es von sich in den Strom, und sagte "jetzt seurt, ich bin bereit zu sterben." In diesem Augenblick kam ein seiner Freunde mit einem Boot ihm zur Hilfe und nahm ihn auf, nach einem Eiland, wo er von den Polizeibeamten gefangen wurde. Er ist jetzt in Ketten auf seinem Wege nach Newyork, wo er sein Kohn für seine Spüßbübereien empfangen wird.

Große Wasserfluth.

Wir vernehmen, daß in dem nördlichen Mississippi neulich sehr viel Schaden durch eine Wasserfluth angedrückt wurde. Es scheint daß auch daselbst seit einiger Zeit ungewein viel Regen gefallen ist. Der Columbus-Fluß soll zwei Meilen breit gewesen sein. Der Schaden ist für jetzt nicht zu berechnen, soll aber sehr groß sein. Alles niedere Land dem Fluß entlang soll gänzlich unbrauchbar, und sehr viele Gebäude, zc. mit fortgerissen worden sein.

Ein Anerbieten. — Der Herausgeber der zu Harrißburg gedruckten "Vog Cabin Riste," bietet denjenigen, der die größte Anzahl Subscribenten für besagte Zeitung sammelt, eine Cett von "Zulvers Novellen," welche von 15 bis 20 Thaler werth sind, als Geschenk für seine Mühe an. Derjenige welcher die nächst größte Anzahl sammelt, erhält eine Cett von "Dickens Werke," obngefähr 10 bis 15 Thaler werth. Dies sind die populärsten Werke des Tages, und den Preis zu gewinnen, kann man sich wohl ein wenig Extra Mühe geben.

Ein französisches Trauerspiel. — Ein junger Mann in Paris, hatte sich daselbst in ein junges Fräulein verliebt, und ein Versprechen mit einander in die heilige Ehe zu treten, war der nächste Schritt. Da aber die Eltern aus unbekannter Ursache dagegen waren, so wurde dies vereitelt. Der junge Mann durch diese Ermittlung gereizt, entschloß sich Rache zu üben, und es gelang ihm auch seine Geliebte zu begegnen, und ihr eine Kugel durch das Herz zu schießen. Nach diesem schoß er sich selbst eine Kugel durch den Kopf.

Der Newark Advoriser sagt, daß in dem westlichen Theile des Staats Newyork vor ungefähr fünfzehn Jahren eine Bauerei von 400 Aker an 4000 Thaler verkauft wurde. Der Eigentümer dieser Plantage hat die selbe um vieles verbessert, und hat die Summe von 140,000 Thaler, die ihm dafür angeboten wurde, zurückgegeben. Dies sind die Folgen einer guten Verwaltung.

Ein Correspondent des Newyork Commercial sagt, daß die Erfindung gemacht worden sei, daß man mit einem Balloon die Luft nach jeder beliebigen Richtung durchfahren könne. Ein Experiment dieser Art wurde neulich in St. Dennis unternommen. Der Balloon wurde in der Höhe von 250 Yards, von den sich darin befindlichen Personen, nach allen Richtungen, gegen den Wind sowohl als mit demselben, bewegt. Man wird bald mehr hiervon hören.

Der Adv. Charles Dgle, ein Mitglied des Congresses von Somerset County, starb an seiner Wohnung am vorletzten Montag. Er war noch in der Blüthe seiner Jahre, und Pennsylvania wird sein Hinscheiden schälen.

Towando Bank.

Die Noten dieser Bank werden von der Manufacturers und Mechanics Bank in Philadelphia eingelöst.

Feuer. — Ein sehr verheerendes Feuer brach vor einigen Tagen in der Stadt Newyork aus, welches Eigenthum zum Werth von 103,000 Thaler zerstörte.

Porters Sparsamkeit.

Man wird sich erinnern, daß die Convention zur Verbesserung der Constitution, während Gouverneur Miners Administration gehalten wurde, wodurch die Ausgaben der Regierung, während derselben bedeutend vermehrt wurden. Für zwei Jahre war das Haus der Repräsentanten gegen ihn, und benutzte alle Mittel, die Ausgaben der Regierung zu vermehren in der Absicht seine Administration verfaßt zu machen. Doch ungeachtet der Convention und den verdammerndsten Bewilligungen der Gesetzgebungen und Allen, belagerten sich die Ausgaben der Regierung doch nur auf 275,508, jährlich, während sie unter Porters Administration 334,321 per Jahr, oder durchschnittlich 108,820 jährlich mehr getragen, wie die vorigen.

Dies ist von amtlichen Dokumenten genommen und kann nicht geleugnet werden. Mögen die Taxbezahler hierauf sehen und für sich selbst urtheilen, ob sie länger einen Mann unterstützen, der solche Plünderungen der Schatzkammer zuläßt — Plünderungen, die jederzeit unerrätlich sind und besonders unter den gegenwärtigen Verhältnissen, wo die öffentlichen Kassen jetzt schon zu drückend sind, und unvermeidlich vergrößert werden müssen durch jene, welche die Gewalt in den Händen haben.

Verminderung der Verbrechen.

Als ein erfreulicher Umstand, welcher anzudeuten scheint, daß Verbrechen sich unter uns vermindern, verdient es gemeldet zu werden, daß gegenwärtig nicht ein einziger Gefangener im Lancaster Gefängniß sitzt um ein gerichtliches Verhör zu untergehen. Die ganze Zahl derjenigen, welche im Gefängniß eingesperrt sind, ist bloß sechs. Von diesen sind zwei eingesezte Nichtstreicher, und die übrigen sind Personen, welche früher kleiner Diebstahl überwiegen worden sind und deren Strafszeit bald zu Ende geht.

Bei dem April-Termin der Court der vierzehnjährigen Sitzungen, welche sich am Samstag vor acht Tagen endigte, fand sich nicht ein einziger Criminal Fall zum Verhör vor. Zwei oder drei Fälle, welche aus einem zu eifrigen Verlangen entstanden waren das Gebot: "Vermehet euch und füllet die Erde," auszuführen, befanden sich auf der Verhörstisch, es wurde aber keiner derselben vor die Jury gebracht.

Wenn man bedenkt, daß die Bevölkerung von Lancaster County mehr als neunzig tausend Seelen beträgt, so sind diese Thatfachen für den Menschenfreund sehr erfreulich. — Volksefreund.

Geheimnißvolle Berschwörung eines Bräutigams. — Es wird gemeldet, daß in Baltimore die Verheirathung eines jungen Mannes, Namens Geo. F. Downing, mit einer jungen Dame, bestimmt war auf vorletzten Dienstag vollzogen zu werden. Alles war dazu bestellt, und von dem Paar verabredet, nach vollzogener Ceremonie, eine Reise nach Sitten vorzunehmen. Nachdem sich der Prediger und die geladenen Gäste bereits vermisst hatten, gieng man nach dem Reschause des jungen Downing, um sich nach seinem Ausbleiben zu erkundigen, ohne ihn dort zu finden. Seine hochzeit Kleidung fand man ungeordnet und ein an einem Verwandten gerichteter Brief in einer der Taschen, in dem er meldete, daß ehe der Brief eröffnet sei, er sich in der Ewigkeit befinden würde. Ohne dieses hatte man den Tag nachher noch keine Kunde von ihm erhalten, ungedacht der sorgfältigen Nachforschung. Er soll einen guten Charakter geaden haben, und man weiß von seiner Ursache für sein Benehmen.

Die Gesetzgebung von Newyork hat folgenden Befehl in Bezug auf medizinische und chirurgische Praxis in diesem Staate erlassen: "Keine Person, die vom Auslande kommt, soll eher Arzneikunde oder Chirurgie betreiben, bis sie von der Staats-Medical-Gesellschaft examinirt und licentirt worden ist; und keine von einem andern Staate kommende Person soll eher Arzneikunde oder Chirurgie betreiben bis sie eine Abschrift ihres Diploms in der County Clerks Office, wo dieselbe wohnt, hat eintragen lassen, und bis sie der medizinischen Gesellschaft dieses Countys hinlängliche Beweise ihrer Qualifikation vorgelegt hat, oder von ihren Censoren examinirt und gut geheißen worden sein mag."

Falsche Noten. — Eine ganz neue Ausgabe von falschen fünf Thaler Noten auf die Bank von Wilmington und Branchywine hat vorige Woche ihre Erscheinung hier gemacht. Diese falschen Noten sind mit dem Buchstaben A bezeichnet, datirt den 4ten November 1839 und zahlbar an W. S. Hagan. Nach den Worten "Bearer und Caschier" ist bei jedem der Punkt (.) weggelassen. Das Papier und die Namensunterschriften sind schlecht nachgeahmt, im übrigen sind aber die Noten wohl dazu berechnert das Publikum zu betrügen. Man passe daher auf.

Gefesselt in dem Meere. — "Meine Herren von der Jury," sagte ein Advokat in Vertheidigung seines Klienten: "Ich sage, die unergreifliche Sonne erleuchtet und erwärmt unsere Erdkugel aus dem Himmel, obgleich ich solche nicht sehen kann, denn eine Wolke verunstaltet dieselbe jetzt; und auch ihre Wirt ist, obgleich ich es nicht beweisen kann. Nun, wenn Ihr mir glaubt, was ich euch wegen der Sonne gesagt habe, so seid ihr auch durch euren Viebelied verbunden dasjenige zu glauben, was ich euch zu Gunsten meines Klienten sagte; und wenn ihr es nicht thut, so beist mit einem Vigner; und Demmer und's Messer und die alte Klinte, wann ich das von irgend einem Mann annehme: deshalb, wenn ihr nicht falsch schmecken wollt, und euch dadurch in Unlegenheiten bringen, so gebt ihr besser euer Urtheil zu Gunsten meines Klienten."

In Providence, R. I., hielten vorigen Samstag diejenigen, welche einer freigeigigen Abstammung des Stimmrechts in diesem Staate gänzlich sind, eine Prosektion und brachten hierauf einen ganzen Döseln auf der Jefferson-Ebene. Diese notwendige Situationen hätte längst geschähen und jeder Schriten sollen, nicht ehe wieder ein Döseln Braubereiten zu werden, bis dies die jetzigen schändlichen Wahlgänge Rhode-Islands vernichtet sind.